



EVANGELISCH-REFORMIERTE KIRCHENGEMEINDE CELLE

34. Jahrgang

Nr. 3/2020



Titelbild: Um das Außengelände unserer Kirche insektenfreundlicher zu gestalten, wurden auch die Blumenkübel vor dem Kircheneingang neu bepflanzt. Leider wurden die Pflanzen mehrmals durch Vandalismus herausgerissen, so dass wir eine Videoüberwachung des Kirchhofes installiert haben (vgl. hierzu Seite 4).

Jesus spricht:

**„Darum sage ich euch: Bittet, so wird euch gegeben; sucht, so werdet ihr finden; klopft an, so wird euch aufgetan. Denn wer bittet, der empfängt; und wer sucht, der findet; und wer anklopft, dem wird aufgetan.“
(Lk 11,9)**

Liebe Gemeinde,

In einem Buch, in dem die Lage der heutigen Menschen beschrieben wird, erzählt der Verfasser zur Verdeutlichung einen Traum, den er hatte:

Er sah sich im langen Korridor eines großen Amtsgebäudes vor einer Tür. Er klopfte, horchte, klopfte noch einmal und drückte die Türklinke. Geschlossen! Ebenso erging es ihm an der nächsten Tür und weiter den langen Gang hinunter und auf der anderen Seite wieder zurück. Und er sagte sich: „So viele Türen und keine offen für mich!“ So, meint der Verfasser, steht es im Grunde um den Menschen heute.

Diesem Traum steht das Zitat Jesu entgegen, das oben abgedruckt ist. Er teilt uns mit, dass es sehr wohl eine Tür gibt, die sich öffnet, die nicht verschlossen ist. Bitten, anklopfen und suchen, lauten die drei zentralen Worte.

Wer bittet, will etwas empfangen, was er nicht hat. Wer sucht, hat entweder etwas verloren oder er möchte suchend etwas erlangen. Wer anklopft, muss sich Zutritt zu dem verschaffen, von dem er die Erfüllung seines Wunsches erwartet.

Es geht hier zusammengenommen um ein sehr ernsthaftes Verlangen.

Und Jesus verspricht im Gegensatz zum Traum, dass der Bittende empfangen wird, dass der Suchende finden wird und dass dem Anklopfenden wirklich eine Tür aufgetan wird. Er verheißt uns in diesen bildlichen Worten, dass Gott unsere Gebete hören wird. Die Tür bleibt eben nicht verschlossen. Wir können eintreten und unsere Anliegen vorbringen.

Ihr Andreas Flick

Wichtige Telefonnummern: Pastor Dr. Andreas Flick, Tel. 05141/25540, E-Mail: Refce@t-online.de; stellvertretende Vorsitzende des Presbyteriums Sabine Homann, Tel. 05141/ 217402. **Homepage:** www.reformiert-celle.de

Impressum: Dieser Gemeindebrief wird herausgegeben von der Evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Celle (Presbyterium), Hannoversche Straße 61, 29221 Celle, Tel. 05141/25540; E-Mail: Refce@t-online.de.

Spendenkonto: Sparkasse Celle, IBAN: DE37 2695 1311 0000 0800 28. Auflage: 800. Redaktionsschluss 11. Juli 2020.

Bilder aus dem Gemeindeleben



Ab dem 15. März 2020 galt auch für alle Kirchengemeinden im Bundesland Niedersachsen infolge der Corona-Pandemie das Lockdown. Fast zwei Monate lang durften keine Gottesdienste mehr gefeiert werden. Erst am 10. Mai öffnete sich wieder die Kirchentür zu einem Sonntagsgottesdienst, wobei es zahlreiche Auflagen der niedersächsischen Landesregierung zu beachten galt. So mussten die Gottesdienstbesucher Abstand halten (siehe Foto links), Desinfektionsmittel mussten vorhanden sein und der gemeinsame Gemeindegesang war ohne Mundschutz untersagt. Die Besucherzahl war zudem begrenzt.

Um der Nachwelt ein Zeitdokument aus der Zeit der Corona-Krise zu überliefern, haben wir beim ersten Gottesdienst ein Foto aufgenommen, das die Gottesdienstteil-

nehmer mit Masken zeigt (siehe unten). Auch wenn die Besucherzahlen noch deutlich unter der in der Vor-Corona-Zeit liegen, so ist es doch begrüßenswert, dass wir sonntags wieder zum Gottesdienst zusammenkommen können. Leider mussten wir auf das beliebte Gemeindecfé im Anschluss an den Gottesdienst verzichten, doch sind wir optimistisch, dass es ebenso wie die Gemeindekreise nach den Sommerferien wieder starten kann.



Insektenfreundliche Kirchengemeinde



Leoni Schulten, die neu gewählte Jugendvertreterin des X. Synodalverbandes der Evangelisch-reformierten Landeskirche, berichtete in der Sitzung der Vereinigten Gemeindeorgane unserer Gemeinde Ende 2019 von der Landesjugendkonferenz in Oberwaiz (Bayern). Dort waren vorwiegend ökologische Themen behandelt worden. Begleitet wurde sie von der zweiten Jugendvertreterin aus unserer Gemeinde Johanna Jung. Leoni war für sie selbst überraschend zur Jugendvertreterin des X. Synodalverbandes gewählt worden.

Thema in Oberwaiz war dieses Mal unter anderem der Klimawandel, Klimagerechtigkeit und wie wir den Klimaschutz in unserer Gesamtkirche und in unsere alltägliche Arbeit integrieren können. Auch wurde eine Checkliste für die Kirchengemeinden erstellt. Dabei schnitt die Celler Gemeinde recht gut ab. Doch gibt es auch bei uns noch viel zu tun.



So wurde beschlossen, auch auf unserem Kirchengelände fortan noch mehr insektenfreundlichere Blumen anzupflanzen. Diesbezüglich war ja bereits einiges im Rahmen der umfassenden Neugestaltung des Außengeländes geschehen. Auch dem traurigen Hummelsterben sollte Einhalt geboten werden, das alljährlich unter der Silberlinde auf dem Kirchhof zu beobachten war. Die angelockten Hummeln waren schlichtweg verhungert, weil sie keine geeigneten Blumen zur Nahrungsaufnahme finden konnten. Die Blumenkübel vor der Kirche wurden nun ebenso neu bepflanzt wie der Boden um die Silberlinde herum und der Bereich hinter dem Gemeindebüro. Auch wurde auf der Rückseite des Pfarrhauses von Leoni für die Gemeindejugend ein Beet eingerichtet, auf dem unter ökologischen Bedingungen Pflanzen aufwachsen (siehe Foto links). Auch die Schnecken freuen sich.

Leoni Schulten & Andreas Flick

Der Bibeltextomat



Sabine Homann zieht am Pfingstsonntag das erste Kärtchen aus dem Bibeltextomat.

Gesehen habe ich ihn erstmals in der Kirche St. Marien zu Osnabrück: den „Bibeltextomat“, ein blauer Aufsteller mit kleinem gelben Kartenspender. Beim Betreten oder Verlassen der Kirche werden die Besucher eingeladen, sich kostenlos Kärtchen in Scheckkartengröße mit Bibeltexten zu ziehen. Auf der einen Seite ist ein Bibelwort auf Deutsch und auf der anderen Seite auf Englisch abgedruckt. „Bibel zum Mitnehmen“ und „Bible to go“ ist auf dem rund 1,5 Meter hohen „Bibeltextomaten“ zu lesen, der von der Deutschen Bibelgesellschaft in Stuttgart entwickelt wurde. 200 Bibelverskarten mit verschiedenen Versen gibt es, jeweils 100 stam-

men aus dem Alten und 100 aus dem Neuen Testament. Einen Einfluss, welches Kärtchen man erhält, hat der Nutzer indes nicht: Die Verse werden nach dem Zufallsprinzip aus den Automaten gezogen. Der „Bibeltextomat“ ermöglicht es, Menschen einen positiven Impuls aus der Bibel mit in ihren Alltag zu geben.

Ein im Alltag zufällig ausgewählter Bibelvers kann große Wirkung haben: Inspiration für energielose Tage, Ermutigung in schweren Zeiten oder ein Perspektivwechsel. Vielleicht macht der Vers aber auch neugierig. Dann gibt er den Impuls, tiefer in die Bibel einzusteigen.

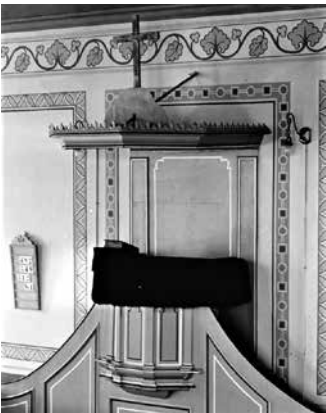
Ich war von dieser Erfindung begeistert. So haben wir für unsere Evangelisch-reformierte Kirche in Celle ebenfalls einen großen „Bibeltextomaten“ angeschafft. Am Pfingstsonntag wurde er eingeweiht. Bei den Gottesdienstbesuchern stieß diese Innovation sofort auf sehr positive Resonanz. Ich hoffe nun, dass die Celler Kirchenbesucher sich ebenso eifrig der Bibelkärtchen bedienen wie die in Osnabrück.

Andreas Flick

Wie das Kreuz auf unsere Kirche kam



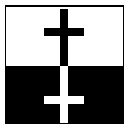
1699 hatte Herzog Georg Wilhelm von Braunschweig-Lüneburg den Hugenotten in Celle den Bau einer Kirche gestattet. Dass die reformierte Konfession damals in Celle nur eine tolerierte, aber keine mit den Lutheranern gleichberechtigte Konfession war, zeigt sich an den restriktiven Auflagen, die ein kirchliches Aussehen des Gebäudes untersagten. So gab es keinen Kirchturm. Auch wenn die Fachwerkkirche von außen nicht wie ein herkömmliches Gotteshaus aussah, lehnte es sich baulich eng an französisch-reformierte Vorbilder an und stellte somit einen typischen hugenottischen *temple* dar. Sowohl von außen als auch im Innenraum spiegelte sich das französisch-reformierte Kirchenverständnis wider. Dazu gehört auch die mit 2. Mose 10,4 begründete Bilderlosigkeit (2. Gebot). Wie in anderen Hugenottenkirchen verzichteten die Erbauer bewusst auf das Symbol des Kreuzes und brachten in der Kirche Holztafeln mit französischen Bibeltexten an. Die reformierte Schlichtheit der Celler Kirche veranlasste 1753 Zacharias Conrad von Uffenbach zu dem Urteil: *„Sie ist nicht wie eine Kirche, sondern wie ein Wohnhaus, so aus einem großen Saale bestehet; es ist auch darinn nichts zu sehen.“*



Die Kirche bot noch zu Beginn der Amtszeit von Pastor Theodor Hugues (1803-1878) ein Bild, das von wenigen Ausnahmen abgesehen weitgehend der ursprünglichen Hugenottenkirche entsprach. Deren reformierte Nüchternheit stand jedoch nicht in Übereinstimmung mit dem von der Erweckungsbewegung geprägten Glauben des Theologen und dem Lebensgefühl der spätromantischen Epoche. So beschloss das Presbyterium, dem Gebäude *„ein kirchlicheres Aussehen zu geben“*. 1847 erhielt die Kirche eine Außenverschalung mit aus Holz gefertigten Steinquaderimitationen, vorgesetzten rundbogenartigen Fensterverkleidungen und Säulen. Um dem Gebäude eine sakralere Optik zu geben, wurde am Giebel über dem Eingang ein aus Eisen gefertigtes Kreuz angebracht, das laut Pastor Hugues *„kein unnötiger Zierrath“* war. In der Theologie des frommen Erweckungstheologen war das Symbol des Kreuzes von zentraler Bedeutung und besaß einen programmatischen Charakter. Übrigens wurde damals im Kircheninnenraum über dem Schalldeckel der Kanzel ein weiteres Kreuz angebracht (siehe unteres Foto). Spötter nannten dieses 1961 unter Pastor Hubert Ahlborn wieder entfernte Kreuz wegen seiner Optik *„Hügel Golgatha“*.

Andreas Flick

Amtshandlungen



Bestattungen

22. April 2020: Hannelore Nessel, Celle
28. April 2020: Luise Geisler, Celle
29. Mai 2020: Ursula Marwede, Celle
16. Juni 2020: Hannelore Kamieth, Nienhagen
22. Juni 2020: Klaus Voigt, Hambühren
02. Juli 2020: Gerhard Hartl, Celle



Termine September bis November 2020

Bitte beachten Sie in Zeiten der Corona Pandemie auch die aktuellen Informationen auf unserer Homepage www.reformiert-celle.de

Gottesdienst um 9.45 Uhr

(die einzelnen Gottesdienste siehe Seite 8)

4. Oktober: Erntedankfest (leider noch ohne Abendmahl)

- Café am Montag:** Jeweils am 3. Montag im Monat, 15.00 bis 17.00 Uhr (vmtl. nach den Sommerferien)
- Frauenkreis:** Jeweils am 1. Montag im Monat, 15.00 bis 17.00 Uhr (nach den Sommerferien)
- Bibelgesprächskreis:** An jedem 2. und 4. Mittwoch im Monat um 19.30 Uhr im Gemeinderaum I (nach den Sommerferien)
- Schnickschnack – mit Nadel & Faden:** 14-tägig mittwochs um 19.30 Uhr (nicht in den Ferien)
Information: Sabine Homann (Tel. 0176/38819642)
- Gebetskreis:** Am 12. eines jeden Monats
Information: Johanne Wenderoth (Tel. 05084/6883)
- Trauercafé:** Am 1. Sonntag im Monat um 15.00 Uhr
Information: Gerdi Neumann (Tel. 05141/ 44212)

Kurzmeldungen

- **Konfirmation:** Die am 22. März 2020 infolge der Corona-Pandemie abgesagte Konfirmation wird am 21. März 2021 nachgeholt.
- **Kein Gemeindefest 2020:** Leider findet aufgrund der aktuellen Corona-Bestimmungen in diesem Jahr kein Gemeindefest am Erntedanksonntag statt.

Gottesdienste September bis November 2020

„Alle Augen warten auf dich und du gibst ihnen ihre Speise zur rechten Zeit.“
(Psalm 145,15)

30. August

9.45 Uhr, Pastor Dr. Flick

6. September

9.45 Uhr, Pastor Dr. Flick

13. September

9.45 Uhr, Pastor Bock

20. September

9.45 Uhr, Pastor Dr. Flick

27. September

9.45 Uhr, Pastor Dr. Flick

4. Oktober (Erntedank)

9.45 Uhr, Pastor Dr. Flick

11. Oktober

9.45 Uhr, Pastor Bock

18. Oktober

9.45 Uhr, Pastor Dr. Flick

25. Oktober

9.45 Uhr, Pastor Dr. Flick

1. November

9.45 Uhr, Pastor Dr. Flick

8. November

9.45 Uhr, Pastor Dr. Flick

15. November

9.45 Uhr, Pastor Dr. Flick

22. November (Ewigkeitssonntag)

9.45 Uhr, Pastor Dr. Flick

**Bitte nehmen Sie angesichts der Corona-Pandemie besondere Rücksicht auf
ältere Gemeindeglieder und halten Sie genügend Abstand.**